

2016 Nachhaltigkeitsbericht



## INHALT

CEO Statement	04	«Unsere nachhaltige Investitionsstrategie macht uns fit für die Zukunft»
Geschäftserfolg	07	Wir investieren nachhaltig und sichern damit den langfristigen Geschäftserfolg
	10	Glas punktet als «gesunde» Hülle für Lebensmittel und Getränke
Umwelt	13	Wir arbeiten stetig an unserem ökologischen Fussabdruck
	16	Scherben bringen Glück und sparen Energie
	18	Umweltkennzahlen
Menschen	21	Wir setzen auf internes Know-how und modernste Ausbildungsansätze
	24	Vetropack geht neue Wege in der Aus- und Weiterbildung
Verantwortung	27	Wir liefern höchste Qualität für unsere Kunden
	28	Vetropack pflegt partnerschaftliche Beziehungen mit den Kunden
Berichtsprofil	31	Was uns und unseren Stakeholdern wichtig ist
	32	Die Materialitätsmatrix von Vetropack
	33	Im Dialog mit den Stakeholdern
	33	Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen
GRI Index	34	GRI-Inhalts-Index
	43	Impressum

# Vetropack auf einen Blick

*Wir übernehmen  
Verantwortung  
für unsere Kunden,  
für die Qualität  
unserer Produkte  
und für die Umwelt.*

**54%**

Altglasverwendung in  
der Produktion

**3243**

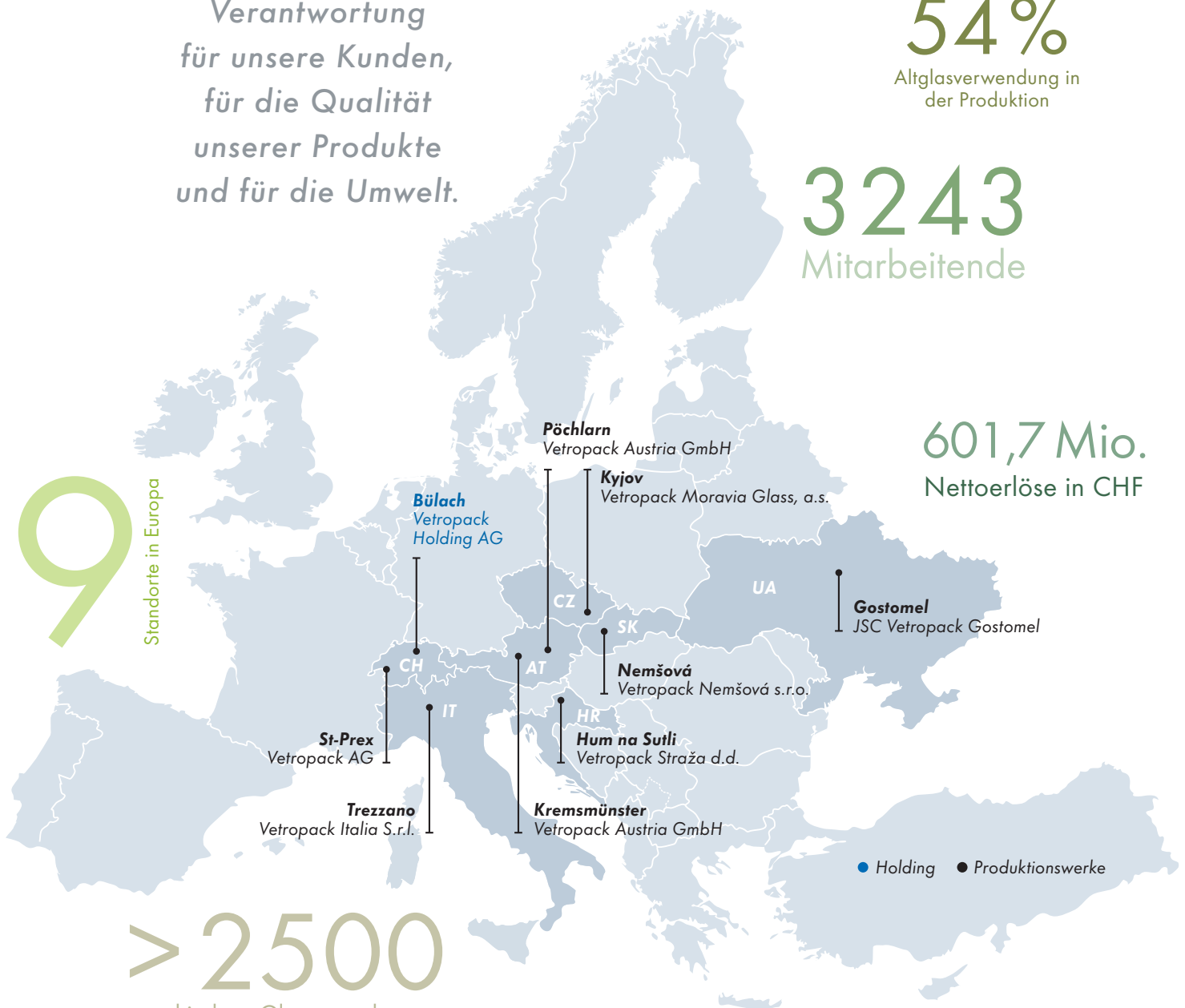
Mitarbeitende

**601,7 Mio.**

Nettoerlöse in CHF

**9**

Standorte in Europa



**> 2500**

verschiedene Glasverpackungen

**4,87 Mia.**

Stück Verpackungsglas pro Jahr

# «Unsere nachhaltige Investitionsstrategie macht uns fit für die Zukunft»

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser*

*Mit der Fertigstellung unseres Ausbildungszentrums in Pöchlarn haben wir 2016 viel in die zukünftige Entwicklung unserer «Software» investiert. Dieser Schritt war notwendig, weil das Know-how, das wir für die Glasproduktion benötigen, in keiner Ausbildung zu erlernen ist. Dieses spezifische Fachwissen lernt man am besten «on the job». In Pöchlarn haben wir die dafür notwendigen Trainingsvoraussetzungen jetzt geschaffen und können ab 2017 alle Produktionsschritte am Heissen Ende schulen. Das sichert unseren Qualitätsanspruch und hilft uns, unseren Bedarf an Produktionsspezialisten langfristig zu garantieren. Natürlich braucht gute Software entsprechend gute und moderne Hardware. Ein wichtiges Element unserer nachhaltigen Investitionsstrategie sind deshalb modernste Technologien an allen unseren Standorten. 2016 haben wir in diesem Zusammenhang die Scherbenaufbereitungsanlage am Standort Kyjov in Tschechien von Grund auf neu konzipiert. Das heisst, die Kapazität der Anlage wurde erhöht und durch Verfahrensänderungen die Qualität der Scherben verbessert. Die Verunreinigungen und Fehlfarben werden automatisch aussortiert. Das erlaubt uns, den Anteil an Scherbenmaterial in der Produktion zu erhöhen, was wiederum den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen senkt. Deshalb sind Scherben für uns ein ganz bedeutender Sekundärrohstoff.*

*Mit Blick auf den Markt sehen wir verschiedene Entwicklungen. Produktbezogen prägen individuell gestaltete Flaschen den Trend. Abgestimmt auf den jeweiligen Brand verleihen Gravuren und Reliefs den Glasgebinden Einzigartigkeit und Premium-Charakter. Aber auch das Gewicht einer Glasflasche hebt die Wertigkeit des Inhalts hervor. Spirituosen sind ein sehr gutes Beispiel dafür. Doch kein Trend ohne Gegentrend. Parallel dazu wird der Einsatz von Leichtglas im Alltag immer beliebter, sowohl bei unseren Kunden als auch bei den Konsumenten. Denn leichteres Glas spart Transportaufwand und Rohstoffe. Der Blick auf die Mitbewerber zeigt eine sich zunehmend verschärfende Wettbewerbssituation mit hohem Preisdruck. Deshalb müssen wir in allen unseren Prozessen effizient sein, ohne die Qualität unserer Produkte zu vernachlässigen.*



Moderne  
**Technologie**  
in der Produktion  
ist uns wichtig.

**Glas** ist  
die «gesündeste»  
Verpackung.

Kein  
**nachhaltiger**  
**Erfolg** ohne  
Innovationen.

*Dass wir hier gut unterwegs sind, zeigt unser gruppenweites Qualitätsniveau. Dank dieser Konstanz konnten wir beispielsweise 2016 die gesunkene Nachfrage auf dem ukrainischen Markt durch Exporte nach Westeuropa weitgehend kompensieren. Erfreulich ist auch die Integration unseres Glaswerks in Trezzano sul Naviglio in Italien vorangegangen. Der Fokus lag hier auf Schulungen im Prozessmanagement und dem Austausch von Fachwissen.*

*Dass Glas als Verpackungsmaterial einen hohen Stellenwert hat, zeigt die globale Entwicklung: Die wachsende Bevölkerung ist zunehmend aufgeklärter und Gesundheitskriterien gewinnen beim Kaufentscheid immer mehr an Bedeutung. Hier kann Glas punkten. Wir beobachten die Entwicklungen in der Verpackungsindustrie genau. Mit unserer Innovationskraft und unserer nachhaltigen Investitionsstrategie sind wir auf die Zukunft gut vorbereitet.*

*C. Cornaz*

Claude R. Cornaz  
CEO Vetropack Holding AG



## Wir investieren nachhaltig und sichern damit den langfristigen Geschäftserfolg

*Das Marktumfeld hat sich 2016 für Vetropack analog zum Vorjahr entwickelt. Im Fokus stand weiterhin die Integration des neuen italienischen Werks. Der ehemalige Exportmarkt Italien ist jetzt ein Inlandmarkt, der von Vetropack als lokaler Anbieter bedient werden kann. Alle Produktionskapazitäten der Gruppe waren praktisch voll ausgelastet. Obwohl der wirtschaftlich bedingte Rückgang des Konsums in der Ukraine zu einer sinkenden Nachfrage geführt hat, konnte das Glaswerk aufgrund der hohen Produktqualität und Liefersicherheit Marktanteile im Inland gewinnen und nach Westeuropa exportieren.*



Mit Werken in der Schweiz, in Österreich, Tschechien, Kroatien, in der Slowakei, der Ukraine und in Italien gehört die Vetropack-Gruppe zu den international etablierten Produzenten von Verpackungsglas für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Durch das wirtschaftlich schwierige Umfeld und das kompetitive Verhalten vieler Konkurrenten sind die Margen unter Druck.

Dank der soliden Finanzplanung, der kundennahen Marktstrategie, den effizienzsteigernden Massnahmen sowie zukunftsorientierter Investitionen konnte die Vetropack-Gruppe ihren guten Kurs auch 2016 halten. Die Integration des 2015 zugekauften Werks in Italien verlief erfreulich. Die Anpassungen von operativen Abläufen sowie die Prozessimplementierungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Positionierung als lokaler Vetropack-Anbieter wirkte sich positiv auf die Marktposition in Italien aus.



In der Ukraine war die Situation weiterhin angespannt. Das politische Umfeld belastete die Nachfrage nach Verpackungsglas. Im schrumpfenden Markt konnte Vetropack Gostomel

den eigenen Marktanteil leicht ausbauen und durch vermehrte Exporte das Absatzvolumen halten. Gesamteuropäisch war die Nachfrage nach Verpackungsglas konstant. Die durch schlechtes Wetter bedingten Ernteeinbussen – zum Beispiel beim Wein – bedeuteten für die Branche in einzelnen Ländern regional und temporär begrenzte Absatzrückgänge. Ausgeglichen wurden diese jedoch durch den verstärkten Export landestypischer Produkte, zum Beispiel Wein und Olivenöl aus Italien, das sich weltweit zunehmender Beliebtheit erfreut.

Steigende Kosten können daher nicht durch Mehrmengen abgefangen werden, sondern nur durch Kosteneffizienz in der Produktion. Stellschrauben sind neben der aufzuwendenden Energie pro produzierter Einheit auch gut qualifizierte Mitarbeitende.

Je grösser der Scherbenanteil in der Produktion ist, desto höher ist die Energieeffizienz, da für den Schmelzvorgang von Scherben weniger hohe Temperaturen notwendig sind wie bei der Produktion von Glas aus Rohstoffen. Bei Vetropack beträgt der Anteil an Altglas maximal 85 Prozent, im Durchschnitt fast 55 Prozent. Das ist nachhaltig im doppelten Sinn: man spart Ressourcen und Energie. Des Weiteren arbeitet Vetropack gruppenweit daran, die entstehende Restenergie besser zu nutzen. Zum Beispiel für die Vorwärmung der Scherben bevor diese in die Schmelzwanne kommen.

Durch die zunehmend komplexer werdenden technischen Anforderungen, wirken sich gut qualifizierte Mitarbeitende ebenfalls positiv auf die Produktionseffizienz aus. Mit dem neuen Ausbildungszentrum in Pöchlarn, Österreich, hat Vetropack auf diesem Gebiet investiert. Durchschnittlich 12 Prozent des Umsatzes werden jährlich in effizienzsteigernde und qualitätsfördernde Massnahmen reinvestiert. Zusätzlich tragen interne Prozesse dafür Rechnung, dass Vetropack auch zukünftig wirtschaftlich und rentabel ist. Zu den wichtigsten Führungstools gehören Business Pläne pro Unit mit Zielen und Vorgaben. Verantwortlich für die Zielerreichung sind die jeweiligen Prozessverantwortlichen pro Unit. Monatliche Abstimmungen mit der Geschäftsleitung und den Business-Unit-Verantwortlichen sorgen für ein laufendes Controlling. Gestützt werden alle Prozesse durch ein SAP-basiertes System, welches vor allem die Produktkalkulation gruppenweit vergleichbar macht. 2016 wurden alle Ziele erreicht.





Vetropack legt jedes Jahr einen Geschäftsbericht vor, der über den Geschäftsverlauf der Vetropack Holding AG und über alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50 Prozent beteiligt ist, informiert. Die Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen

Aktienrechts, den Grundsätzen der Swiss GAAP FER und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse erstellt. Die Konzernrechnung muss vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Die Revisionsstelle prüft die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG (siehe Geschäftsbericht 2016).

## Kennzahlen 2016

		+/-	2015	2016
Nettoerlöse	Mio. CHF	8.0%	557.0	601.7
EBIT	Mio. CHF	- 2.0%	50.3	49.3
Konzerngewinn	Mio. CHF	1.2%	42.1	42.6
Cash Flow	Mio. CHF	1.4%	103.7	105.1
Investitionen	Mio. CHF	47.4%	65.0	95.8
Produktion	1 000 Tonnen	5.1%	1 330	1 398
Stückabsatz	Mia. Stück	4.9%	4.64	4.87
Exportanteil (Stückbasis)	%	-	44.3	43.5
Mitarbeitende	Anzahl	0.5%	3 228	3 243

## Glas punktet als «gesunde» Hülle für Lebensmittel und Getränke

*Wenn man über Lebensmittel und Getränke spricht, dann geht es meistens darum, wie gesund diese sind. Selten wird dabei über die Verpackung diskutiert und wenn, dann vor allem unter dem Gesichtspunkt von Verpackung als Abfall und dessen Belastung für die Umwelt. Doch Verpackungen sind noch viel mehr: Sie sind die schützende Hülle um das Produkt. Umso wichtiger also, dass diese Hülle selbst auch ohne gesundheitliche Nebenwirkungen ist. Wir haben darüber mit Jane Muncke, Managing Director des Food Packaging Forums, gesprochen.*

*Jane Muncke, wir leben in einer Konsumgesellschaft. Viele Konsumenten werden zunehmend bewusster, was ihren Konsum angeht. Verstärkt muss auch das Verpackungsmaterial nachhaltiger sein. Sehen Sie diesen Trend in Ihrer Arbeit oder braucht es doch noch mehr Aufklärung?*

Was wir in den Gesprächen mit Trendforschern hören, ist das Bild hier noch nicht ganz so einheitlich. Viele Konsumenten interessieren sich sehr, andere wiederum überhaupt nicht. Das gesellschaftliche Bild unterstreicht das. Wir sehen eine zunehmende Polarisierung von extrem fitten und gesunden Menschen einerseits, andererseits nimmt Übergewicht auch in unseren Breitengraden zu. Dennoch kann man sagen, dass Gesundheit ein Megatrend ist und die Lebensmittelindustrie darin eine zentrale Rolle spielt. In punkto Nachhaltigkeit und Verpackung ist man aus Konsumentensicht erst am Anfang. Verpackungen sind aus Sicht der Abfallwirtschaft und des Recycling-Potentials relevant. Mit der Zusammensetzung und möglichen Wechselwirkungen von Chemikalien und verpackten Speisen oder Getränken setzen sich die wenigsten Verbraucher wirklich auseinander. Plastik ist seit vielen Jahren auf dem Vormarsch. Es ist leicht und es ist praktisch – Eigenschaften, die es für den Konsumenten aber auch für die Lebensmittelhändler attraktiv machen. Die negative Seite, nämlich die Wechselwirkung der Verpackung mit dem Füllgut, ist dabei noch zu wenig bekannt. Zwar setzt man sich in Branchenkreisen, der Forschung und bei Verpackungsinsidern intensiv mit Fragen zur möglichen Diffusion von Chemikalien und deren Gefahr für die Gesundheit auseinander, die Wissenslücke ist aber noch nicht geschlossen.

*Welche Bedeutung hat Glas in dieser Diskussion? Verfügt Glas über Produkteigenschaften, die es als Verpackungsmaterial besonders vorteilhaft machen? Welche sind das?*

Mit Blick auf die Gesundheit ist Glas die sauberste Lösung. Das hängt mit den chemischen Produkteigenschaften von Glas zusammen. Glas ist ein anorganisches Material, das heisst, es besteht aus mineralischen Stoffen, die niemals «gelebt» haben. In seiner Struktur ist es eine erstarrte Flüssigkeit und seine Poren sind so klein, dass keine Atome durchpassen. Deshalb bezeichnet man Glas auch als inert, das heisst, zwischen Glas und darin verpackten Substanzen tritt keine Wechselwirkung auf. Diese Eigenschaft macht es als Hülle für Lebensmittel und Getränke so «gesund». Das Problem entsteht meist bei den verwendeten Verschlüssen und Deckeln. Damit diese luftdicht schliessen, müssen die Deckel anpassungsfähig sein. Dies braucht gewisse Kunststoffe. In der Regel ist das PVC, das wiederum gesundheitsgefährdend ist. Besonders problematisch sind im PVC vorhandene Weichmacher, die sich in fettigen oder öligen Lebensmitteln lösen. Bereits ab einem Fettgehalt von 25 Prozent wandern Chemikalien in sehr grossem Masse in solche Lebensmittel.

Die gute Nachricht: Auch hier tut sich etwas. Neu werden vielerorts sogenannte Pano Blueseal-Deckel verwendet. Man erkennt sie an der blauen, ringförmigen Einfassung an der Deckelunterseite. Die notwendige Eigenschaft für Nockendrehverschlüsse, wie der Deckel im Fachjargon heisst, wird hier durch die Verwendung thermoplastischer Elastomere (TPE) erzielt. Diese besitzen bereits eine innere Weichmachung, die zum



Beispiel schon lange in der Herstellung von Kronkorken genutzt wird und gänzlich ohne Weichmacher auskommt. Solche Deckel geben also viel weniger Chemikalien ans Füllgut ab.

*Wenn Glas eine so gute «Hülle» ist, müsste die Bedeutung von Glas als Verpackungsmaterial im Aufwind sein. Ist das so?*

Hierzu liegen uns keine Daten vor. Wahrscheinlich ist, dass die positiven Eigenschaften von Glas im Alltag der Konsumenten durch sogenannte Convenience-Aspekte verdrängt werden. Vielen ist Glas einfach zu schwer oder sie haben Angst, dass es bricht. Auch in der Industrie ist das Gewicht ein Thema, da es sich auf die Transportkosten auswirkt. Der hohe Recycling-Wert und sein inerter Charakter machen es als Verpackungsmaterial jedoch ideal. Anders als Plastik

kann Glas unendlich oft wiederverwendet werden, ohne dabei schwammartig Chemikalien aufzusaugen. Denkt man an geschlossene Mehrweg-Kreisläufe, ist das Abschneiden sogar noch besser – aus Umwelt- und aus Gesundheitssicht.

*Haben Sie zum Schluss einen Tipp, auf was man im Alltag achten kann, wenn man besonders gesund und ökologisch konsumieren möchte?*

Oft hat man zu Plastik leider gar keine Alternative. Was sicherlich gut ist, wenn man auf stark verarbeitete Lebensmittel und Fertigprodukte verzichtet und den Kontakt von Lebensmitteln mit Behältern reduziert. Zusätzlich ist es empfehlenswert, ölige Speisen wenn möglich nicht in Kunststoffbehältern zu lagern oder zu kaufen und auch beim Aufwärmen oder Erhitzen von Speisen auf Kunststoffbehälter zu verzichten.

**Food Packaging Forum.** Das Food Packaging Forum ist eine gemeinnützige Stiftung, mit dem Zweck, das Bewusstsein über Chemikalien in Lebensmittelverpackungen zu erhöhen. Das Forum betreibt dazu akademisch basierte Wissenschaftskommunikation. Das heisst, für ihre Zielgruppen bereitet es primärwissenschaftliche Studien auf und stellt Wissenszusammenhänge rund um das Thema Chemikalien in Lebensmittelverpackungen her. Von Interesse sind Fragen wie «Woraus bestehen Lebensmittelverpackungen?», «Welche Chemikalien sind in welcher Menge in Lebensmittelverpackungen enthalten?» oder «Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen den verwendeten Chemikalien und den Lebensmitteln?» Zielgruppe des Forums sind Personen, die beruflich mit Lebensmittelverpackungen zu tun haben. Dazu zählen Behörden, die Industrie, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler und Medienschaffende.

**Jane Muncke** leitet das Food Packaging Forum seit 2012. Sie ist promovierte Umwelttoxikologin und Umweltnaturwissenschaftlerin der Eidgenössisch Technischen Hochschule Zürich (ETHZ).



## Wir arbeiten stetig an unserem öko- logischen Fussabdruck

*Die Herstellung von Glas ist zugleich energieintensiv und nachhaltig. Denn Glas verfügt über hervorragende Eigenschaften: Es lässt sich immer und immer wieder recyceln ohne an Qualität zu verlieren. Für Vetropack ist Umweltschutz integraler Bestandteil der Firmenstrategie und somit Aufgabe jedes Mitarbeitenden. Ziele der gruppenweit umgesetzten Umweltpolitik sind die Erhöhung des Scherbenanteils in der Produktion, die Reduktion des Energie- und Wasserverbrauchs, des Materialeinsatzes und des Abfallvolumens. Auf diese Weise hat Vetropack den gesamten Lebenszyklus der Produkte im Blick und wird den Anforderungen der Kunden, Investoren, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit gerecht.*



Mit Innovationen und Investitionen in die Produktionsanlagen minimiert Vetropack aktiv den eigenen Fussabdruck und erhöht die Arbeitssicherheit. Mit der regelmässigen Erhebung von Umweltdaten steht dem Umweltbereich ein wirksames Instrument der gruppenweiten Leistungskontrolle zur Verfügung.

Zu den wichtigsten Umweltkennzahlen in der Glasindustrie gehören der spezifische Energieverbrauch pro Tonne produziertem Glas sowie die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Der hohe Anteil an recyceltem Scherbenmaterial hat dabei einen positiven Einfluss, da für das Schmelzen von Altglas der Energiebedarf geringer ist als für die Herstellung von Glas aus den Rohstoffen Soda, Quarz und Sand. Bevor die Scherben zum Einsatz kommen können, müssen sie aufbereitet werden, d.h. Fremdmaterialien wie Metall, Stein, Keramik, Porzellan und Restmüll müssen aussortiert werden.

Neben dem Energieverbrauch und den CO<sub>2</sub>-Emissionen sind auch die Verbräuche von Wasser und Verpackungsmaterial

sowie das Abfallvolumen relevant für die Umweltleistung von Vetropack. Intern arbeiten verschiedene Gremien und Fachverantwortliche an der ständigen Verbesserung in den die Umwelt beeinflussenden Bereichen. Die vier wichtigsten Hebel dabei sind: die gruppenweite Mitarbeit in verschiedenen internationalen Gremien, interne Fachgruppen zur Lösung spezifischer Problem- und Fragestellungen im Umweltbereich, Investitionen in Aus- und Weiterbildung und in neue Technologien sowie der gruppenweite Umwelt- und Arbeitssicherheitsbericht, der jährlich erstellt wird.

Alle ergriffenen Umweltmassnahmen sind nicht nur aus ökologischer, sondern vor allem aus ökonomischer Sicht relevant. Der zunehmende Wettbewerbs- und Margendruck führt zu Kosteneinsparungen, die sich vor allem über Effizienzsteigerungen erzielen lassen. Zudem fordern die Key Accounts von der Vetropack-Gruppe ein aktives Engagement in Bezug auf Nachhaltigkeit. Die meisten Key Accounts sind im Dow Jones Sustainability Index gelistet und erwarten von ihren Lieferanten, dass sie die umweltrelevanten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit stetig reduzieren und dokumentieren.



In diesem Zusammenhang spielen Investitionen in die Produktionsanlagen eine wichtige Rolle. 2016 wurde beispielsweise im italienischen Glaswerk in eine neue Brennertechnologie investiert und die Wannensbetriebsweise optimiert. Durch diese beiden Massnahmen sinkt der Energieverbrauch. Da Schmelzöfen rund um die Uhr, 365 Tage pro Jahr in Betrieb sind, müssen sie regelmässig nach zehn bis zwölf Jahren grundlegend saniert werden. Gruppenweit fällt im Schnitt jedes Jahr eine solche Erneuerung an. 2016 wurde je ein Schmelzofen im österreichischen Werk in Pöchlarn und im ukrainischen Werk in Gostomel erneuert.

Erfreulich war im Berichtsjahr die Entwicklung der Energiepreise. Durch die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Energiepreise und Effizienzsteigerungen konnten Kosten gespart werden.

#### **Internationale Gremien**

Vetropack engagiert sich in Entwicklungsprojekten der International Partners in Glass Research (IPGR), bei Celsian, einer Ausgründung der Technischen Universität Eindhoven

(NL) zur Förderung von Innovationen in der Glas- und Solarindustrie, sowie bei der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft (DGG) und der Hüttentechnischen Vereinigung der deutschen Glasindustrie (HVG).

#### **Interne Fachgruppen und Projekte**

Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs werden bei Vetropack fortlaufend lanciert und durch interne und externe Experten begleitet. Zudem wurde die neue Fachstelle Energy Management geschaffen. Zur Aufgabe des Group Energy Managers gehört das gruppenweite Monitoring des Energieverbrauchs, um Massnahmen zu dessen Reduktion aufzuzeigen und umzusetzen. Weitere Projekte befassen sich mit der Entwicklung innovativer Produkte und Qualitätsverbesserungen. Dank des 2016 fertiggestellten Ausbildungszentrums wird erstmals fundierte interne Aus- und Weiterbildung in der Produktion möglich, die sich positiv auf Effizienz und Produktqualität auswirken wird.



### Investitionen

Umweltgerechte Lösungen und die Verbesserungen der Qualität sind mit grossen Investitionen verbunden. Ein gutes Beispiel dafür ist die neue Scherbenaufbereitungsanlage im tschechischen Werk in Kyjov. Diese hochmoderne Anlage garantiert die hohe Qualität der Scherben. Dadurch wird es möglich, den Scherbenanteil in der Glasproduktion zu erhöhen und die anderen Rohstoffe zu reduzieren sowie den Energieverbrauch zu senken.

### Umwelt- und Arbeitssicherheitsbericht

Das Umweltmanagement von Vetropack basiert auf einer internen Kontrolle. Wo es gesetzlich vorgeschrieben ist, findet die Überprüfung durch anerkannte, externe Institutionen statt. In einem jährlichen Umweltbericht werden die relevanten Kennzahlen aller Standorte erfasst und die Stoff- und Energieflüsse gruppenweit (Input/Output) quantifiziert. Der Bericht wird von der Gruppenleitung abgenommen, die bei Bedarf entsprechende Investitionsentscheidungen oder Interventionen veranlasst.

Die Werke tragen die Verantwortung für Arbeitssicherheit und Umweltschutz an ihren Standorten. Dort gibt es jeweils Arbeitssicherheits- und Umwelt-Verantwortliche sowie Arbeitsgruppen, die dafür sorgen, dass alle Bereiche über stufengerechte Konzepte, Vorschriften und Instrumente verfügen. Das lokale Management führt alle Massnahmen durch, um vorgegebene Ziele zu erreichen.

Auf Gruppenebene koordiniert und überwacht die Fachstelle Qualität/Sicherheit/Umweltschutz sämtliche sicherheits- und umweltrelevanten Aktivitäten. Sie erarbeitet und erlässt verbindliche Richtlinien, Minimalanforderungen sowie Vorschriften und sorgt für deren Umsetzung durch die Linienverantwortlichen.

## Scherben bringen Glück und sparen Energie

*Sammelcontainer für Altglas nach den Farben Grün, Weiss und Braun gibt es in jeder Schweizer Gemeinde. Mit der sorgfältigen Entsorgung schliesst sich der für die Glasherstellung wichtige Recyclingkreislauf. Glas besteht im Wesentlichen aus dem Sekundärrohstoff Scherben sowie den Primärrohstoffen Quarzsand, Soda, Kalk, Dolomit und Feldspat. Aufgrund seiner Eigenschaften kann Glas beliebig oft eingeschmolzen werden, ohne an Qualität zu verlieren. Darüber hinaus wird für die Glasherstellung aus Altglas weniger Energie benötigt als bei der Produktion aus Rohstoffen. Das macht das Glasrecycling ökonomisch und ökologisch attraktiv und wertvoll.*

In der Schweiz werden jährlich mehr als 350'000 Tonnen Altglas gesammelt. Dafür stehen rund 29'000 Glascontainer zur Verfügung, die von den Städten und Gemeinden betreut werden. Das gesammelte Altglas wird regelmässig zu regionalen Zwischenlagern und dann zu Aufbereitungsanlagen transportiert. Altglas ist zwar kaum billiger als die primären

Rohstoffe zur Glasherstellung, aber für das Einschmelzen der Glasscherben ist weniger Energie notwendig. «In der Schweiz ist die Nachfrage nach Altglas sehr gross. Wir haben es mit vielen Mitbewerbern zu tun», erklärt Peter Reimann, verantwortlich bei Vetropack für den Einkauf der Scherben in der Schweiz. «Damit Altglas eingeschmolzen werden kann, muss





es von Verunreinigungen befreit werden. Am häufigsten sind dies PET-Flaschen, Hausmüll, aber auch Schuhe und Windeln oder andere Fremdstoffe wie Porzellan, Tonscherben oder Kristallglas», so Reimann. Bei Vetropack betrug der Recyclinganteil 2016 gruppenweit rund 55 Prozent. Bei Grünglas in einzelnen Glaswerken sogar bis 85 Prozent. Das Unternehmen ist bestrebt, den Anteil weiter zu erhöhen, sofern es die nur begrenzt vorhandene Menge von Altglas zulässt. In der Schweiz und in Österreich ist das Sammelvolumen bereits auf sehr hohem Niveau. In anderen Ländern, in denen Vetropack mit Standorten vertreten ist, leider noch nicht. Zwar werden Scherben schon heute aus der Schweiz und aus Österreich an andere Standorte gebracht, langfristig hofft man jedoch auf eine Zunahme der lokalen Glassammelquoten. Die Bedeutung von Altglas für die Produktion betont auch Günter Lubitz, Leiter Technik der Vetropack-Gruppe. «Der Einsatz von Altglas ist für

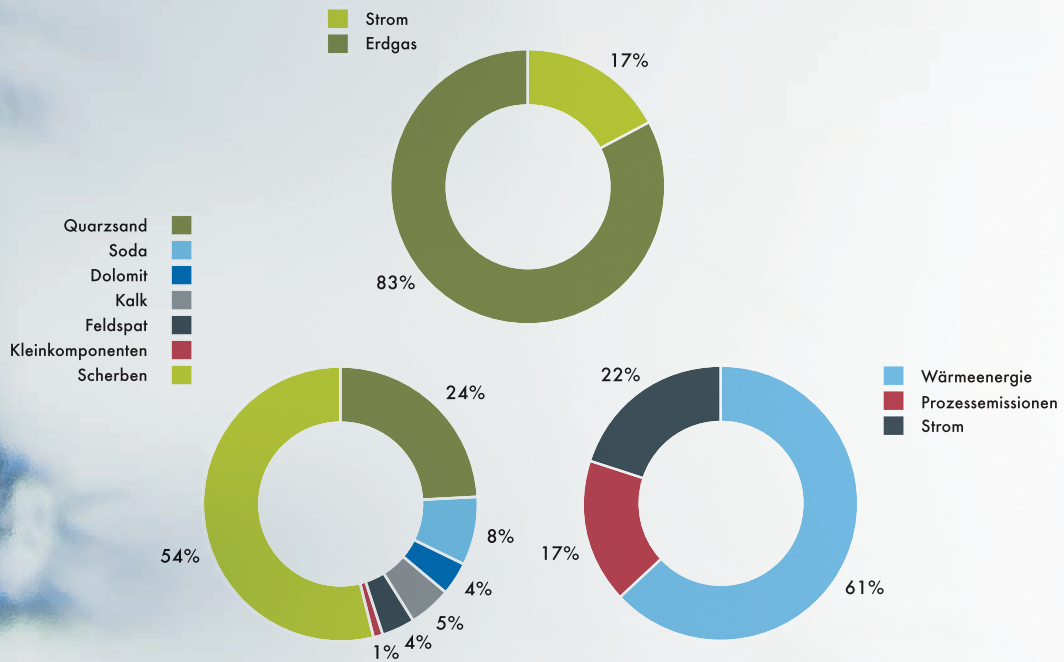
uns eine wichtige Stellschraube um Energie zu sparen, zumal der Prozess selbst nur begrenzt Optimierungspotential bietet», sagt Lubitz. «Aktuell arbeiten wir daran, die im Schmelzprozess entstehende Abwärme zu nutzen. Zum Beispiel zum Vorwärmen der Scherben und Primärrohstoffe oder zum Heizen unserer Gebäude und Sanitäreinrichtungen.» Energie zu sparen, ist nicht nur ein wichtiger Kostenfaktor. «Langfristig möchten wir noch mehr Energie einsparen. Wir arbeiten deshalb in verschiedenen Forschungsgremien mit und verfolgen die Entwicklung neuer Schmelztechnologien ganz genau», betont Lubitz. Das Zusammenspiel zwischen technologischer Innovation und hohem Altglasanteil sind die wichtigsten Hebel für einen möglichst nachhaltigen Energieeinsatz.

**Günter Lubitz**, Leiter Technik der Vetropack-Gruppe und Managing Director der Vetroconsult. Zur Vetroconsult AG gehören die Sparten Technik, Produktion, Informatik sowie die Beschaffung aller Investitions- und Produktionsgüter. Diese Dienstleistungen werden für alle Gesellschaften der Vetropack-Gruppe erbracht.

**Peter Reimann**, Leiter Beratung und Beschaffung von Altglas, Vetropack AG, berät Gemeinden und Zweckverbände in Fragen rund um die Altglassammlung und -verwertung, kauft für das Glaswerk in St-Prex Scherben in der Schweiz ein und versorgt damit auch Schwesterwerke.

**Gesamtenergieverbrauch in GWh.**

Die Herstellung von Glas erfordert viel Energie. 83 Prozent davon deckt Erdgas.



**Mischverhältnis Rohstoffe mit Scherbenanteil.** Der Altglasanteil bezieht sich auf die gesamte Vetropack-Gruppe. In einzelnen Werken macht der Anteil bis zu 85 Prozent aus.

**Treibhausgasemissionen nach Quelle.** Wärmeenergie für die Schmelzwannen macht mehr als 60 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen der Produktion aus.

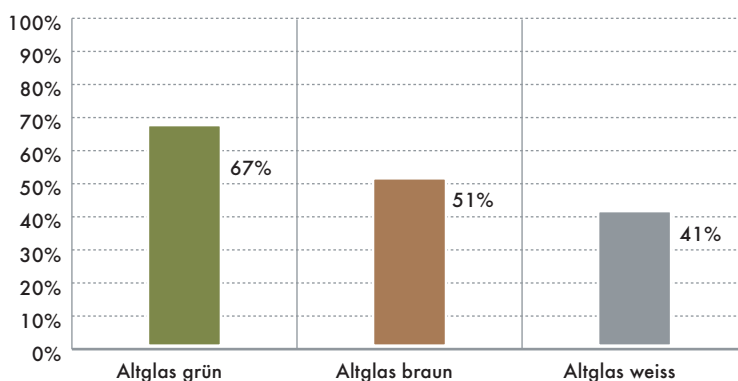
## Umweltkennzahlen

	2015	in %	2016	in %
<b>Gesamtenergieverbrauch in GWh</b>	2 271		2 431	
- Strom	350	15%	403	17%
- Erdgas	1 921	85%	2 028	83%
<b>Spezifischer Energieverbrauch in MWh/t<sup>1)</sup></b>	1.78		1.74	
<b>Treibhausgasemissionen in tCO<sub>2</sub>e<sup>2)</sup></b>	570 319		613 267	
- Scope 1 (Wärme und Prozessemissionen) <sup>3)</sup>	454 573	80%	479 757	78%
- Scope 2 (Strom)	115 746	20%	133 510	22%
<b>Spezifische Treibhausgasemissionen in tCO<sub>2</sub>e/t<sup>1)</sup></b>	0.45		0.44	
<b>Materialverbrauch: Anteil Altglas in %</b>				
- Altglas grün	68%		67%	
- Altglas braun	52%		51%	
- Altglas weiss	43%		41%	
<b>Abfallentsorgung in Tonnen</b>	43 434		43 331	
- Recycling (laufend)	16 195	37%	21 302	49%
- Recycling (sporadisch) <sup>4)</sup>	1 005	2%	975	2%
- Verbrennung oder Endlagerdeponie (laufend)				
- Gewerbeabfall	18 414	42%	15 060	35%
- Sonderabfall	1 501	3%	826	2%
- Verbrennung oder Endlagerdeponie (sporadisch)				
- Gewerbeabfall	4 921	11%	2 227	5%
- Sonderabfall	1 399	3%	2 941	7%

- 1) Bezugsgrösse t: Tonnen an produziertem Glas, welche die Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllen und somit in den Verkauf gehen.
- 2) Treibhausgas-Inventar, berechnet in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol und ISO-14064-Standard.
- 3) Prozessemissionen entstehen aus chemischen Reaktionen im Glasherstellungsprozess.
- 4) Abfälle, die nicht jedes Jahr aus dem laufenden Betrieb entstehen (z.B. Wannenreparatur).

Datenbasis: Alle Produktionsstandorte von Vetropack wurden berücksichtigt. Die Daten 2015 sind exklusive des neu akquirierten Werks in Italien. Energieverbräuche von Dieselgeneratoren und anderen Treib- oder Brennstoffen wurden nicht berücksichtigt, da diese vernachlässigbar klein sind im Vergleich zum restlichen Energieverbrauch.

## Anteil Altglas bei der Glasproduktion



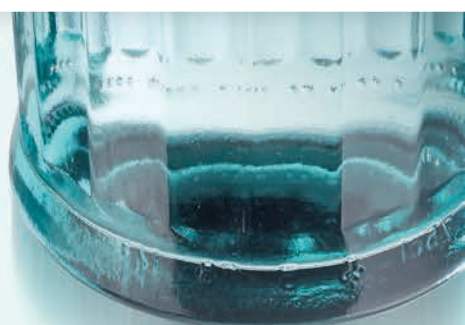
Der Altglasanteil bezieht sich auf die gesamte Vetropack-Gruppe. In einzelnen Werken macht der Anteil bis zu 85 Prozent der Rohstoffmenge aus.





## Wir setzen auf internes Know-how und modernste Ausbildungsansätze

*Die Vetropack-Gruppe besitzt Produktionsstandorte in sieben Ländern. Allen gemeinsam ist die gruppenweit geltende Unternehmenskultur in der wir unser Verständnis von sozialer Nachhaltigkeit verankert haben. Basierend auf unseren Werten – Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Transparenz – pflegen wir den Kontakt unter allen Mitarbeitenden und mit Kunden, Lieferanten, Behörden, Nachbarn und Gemeinden.*



Die Vetropack-Gruppe ist ein Unternehmen mit langer Tradition. Gegründet im Jahr 1911 gehört das Familienunternehmen mittlerweile zu den 300 grössten Unternehmen in der Schweiz. Heute arbeiten mehr als 3'200 Mitarbeitende für Vetropack. Die Anforderungen, welche die industrielle Glasproduktion mit sich bringt, erfordern eine verantwortungsvolle und vorausschauende Personalführung. Hinzu kommen Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten, Behörden, politischen Gemeinden und Anwohnern, die es für die gesunde Entwicklung der Unternehmensgruppe zu meistern gilt. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2016 hat sich die Integration des Werks in Italien besonders positiv entwickelt. Der Aufbau der internen Organisation mit allen entsprechenden Prozessen ist abgeschlossen.

#### Ausbildung und Sicherheitsstandards

Die technischen Anforderungen in der industriellen Glasproduktion nehmen beständig zu. Da das spezifische Wissen der Glasproduktion nicht in einer einzigen Ausbildung erlernbar ist, sind hochqualifizierte Spezialisten und Fachkräfte in der vergleichsweise kleinen Branche sehr gefragt. Um Engpässe zu vermeiden und den gruppenweiten Qualitätsstandard zu sichern, hat Vetropack im Geschäftsjahr 2016 ein eigenes Ausbildungszentrum konzipiert. Am Standort Pöchlarn in Österreich können Mitarbeitende der Vetropack-Gruppe

zukünftig alle Produktionsschritte am Heissen Ende trainieren. Der Schulungsbetrieb wird 2017 aufgenommen. Er fördert den gruppenweiten Know-how-Austausch der Trainingsteilnehmer und deckt den wachsenden Bedarf an gut ausgebildeten Spezialisten. Auf Kaderebene finden regelmässig Management-Development-Programme statt, die Mitarbeitende in Führungspositionen mit dem notwendigen Rüstzeug für ihre Managementaufgaben ausstatten. In einem 2016 durchgeführten Pilotprojekt wurden gruppenweit Online-Englischkurse getestet. Eine Ausweitung ist 2017 geplant.

Die Herstellung von Glasverpackungen ist mit Gefahren verbunden. Sicherheit am Arbeitsplatz und entsprechende Schutzmassnahmen sind deshalb unverzichtbar. Die Umsetzung der vorgegebenen Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik wird jährlich überprüft und im Rahmen der Berichterstattung evaluiert. Die Verantwortung für die Einhaltung der Arbeitssicherheitsstandards wird bei Vetropack auf drei Ebenen wahrgenommen: in der Linienorganisation der Werke, von der Arbeitsgruppe Sicherheit und Umweltschutz und auf Gruppenebene von der Fachstelle für Qualität/Sicherheit/Umwelt. Für eine unabhängige Prüfung wurde 2016 erneut ein SMETA-Audit durchgeführt. Dieses basiert auf den Säulen Arbeitsrichtlinien, Gesundheit & Sicherheit, Umwelt und Geschäftspraktiken (mehr dazu im Kapitel Verantwortung).



Für Mitarbeitende mit Führungsverantwortung gelten die gruppenweiten Grundsätze zur Führung und zur Zusammenarbeit. Vetropack kommuniziert aktiv mit den Mitarbeitenden in den jeweiligen Landessprachen und auf Englisch über das Intranet und in gedruckter Form (lokale Mitarbeitenden-Zeitschriften, Info-Tafeln). Alle Publikationspflichten, welche die Vetropack Holding AG als börsenkotiertes Unternehmen erfüllen muss, werden durch die Einhaltung der Ad-hoc-Publikationsvorschriften sichergestellt. Als Anlaufstelle für Compliance-Fragen stehen an allen Standorten Compliance-Koordinatoren zur Verfügung. Das Vergütungssystem orientiert sich an den jeweiligen lokalen Gegebenheiten und rechtlichen Regelungen, was sich zum Teil in Gesamtarbeitsverträgen bzw. Tarifvereinbarungen widerspiegelt.

Gegen Ende 2016 wurde eine Mitarbeitendenbefragung in der Schweiz und in Österreich durchgeführt. Die Ergebnisse decken sich weitgehend mit denjenigen anderer Firmen der produzierenden Industrie. Eine detaillierte Auswertung und daraus resultierende Massnahmen werden 2017 in Angriff genommen.

### Verhaltenskodex und Unternehmensethikpolitik

Der Verhaltenskodex und die Unternehmensethikpolitik sind für alle Mitarbeitenden der Vetropack-Gruppe verbindlich. Basierend auf den Werten Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Transparenz stellt der Verhaltenskodex einen fairen Umgang im Geschäftsalltag sicher. Alle Mitarbeitenden müssen den Kodex unterschreiben und Entscheidungsträger erhalten zusätzlich eine Schulung zur Unternehmensethikpolitik. Diese umfasst die folgenden Prinzipien:

- Einhaltung aller anwendbaren Gesetze und Vorschriften
- Fairer Wettbewerb
- Ablehnung unzulässiger Vorteile
- Ablehnung jeglicher Art von Korruption
- Vermeidung von Interessenskonflikten
- Compliance und interne Berichterstattung

Verstösse gegen den Kodex oder die Prinzipien der Unternehmensethikpolitik sind dem lokalen Compliance-Koordinator, dem Geschäftsführer oder der Personalabteilung des jeweiligen Standorts bzw. der Compliance- und Rechtsabteilung oder dem CEO der Vetropack-Gruppe zu melden. Dies gilt auch für den Verdachtsfall unter Wahrung der Verhältnismässigkeit. Verstösse werden vom Management geahndet

und können disziplinarische Folgen nach sich ziehen. Die Einhaltung der erwähnten Prinzipien wird im Rahmen des SMETA-Audits überprüft.

Alle Formen von Zwangs- oder Kinderarbeit sind durch den Verhaltenskodex und die Unternehmensethikrichtlinie untersagt. Verdachtsfällen wird nachgegangen und vom Management geahndet. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Vetropack-Gruppe auch bei allen Investitionen berücksichtigt.

### Lieferantenmanagement

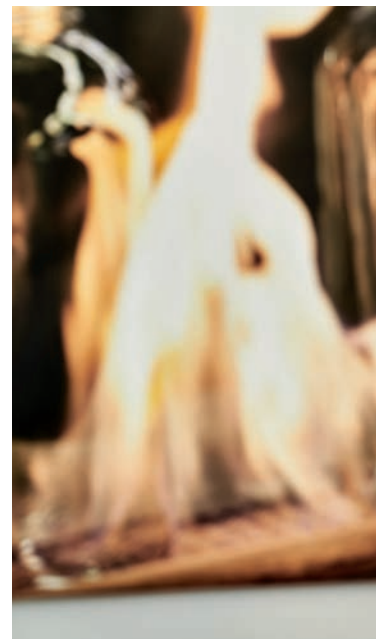
Die Zusammenarbeit zwischen Vetropack und den Lieferanten basiert auf den Unternehmensethikrichtlinien sowie dem Verhaltenskodex für Lieferanten und Beschaffungspolitik. Im Zentrum steht der Grundsatz des nachhaltigen Wirtschaftens, der auf Verpackung, Logistik und Energieeffizienz abzielt. In regelmässigen Lieferanten-Audits und standardisierten Evaluationen wird die Einhaltung des Verhaltenskodex überprüft. Bei Verstössen behält sich Vetropack mögliche Sanktionen vor.

Das Lieferantenmanagement ist nach dem «Lead Buyer-Prinzip» organisiert. Das heisst, der Einkauf von strategischen Gütern wie Energie, Rohstoffen, Anlagen und Maschinen ist zentral gesteuert. Qualitätsanforderungen über die gesamte Gruppe lassen sich so besser koordinieren und überprüfen.



## Vetropack geht neue Wege in der Aus- und Weiterbildung

*Mit dem neuen Ausbildungszentrum in Pöchlarn, Österreich, schlägt Vetropack neue Wege ein und bildet erstmals selbst hochqualifizierte Mitarbeitende für die eigenen Glaswerke aus. Gefördert werden insbesondere das glas-spezifische Know-how, die Effizienz und Qualität sowie die Performance der Produktion. Kurz vor der Eröffnung des neuen Ausbildungszentrums haben wir mit Johann Reiter, Leiter des Geschäftsbereichs Schweiz/Österreich, und mit Cristian Cassarino, Trainingsleiter des Ausbildungszentrums, gesprochen.*



*2016 wurde das neue Ausbildungszentrum in Pöchlarn fertiggestellt. Bereits 2015 ist an der Fachhochschule Campus Wien der Bachelorstudiengang Verpackungstechnologie gestartet, den Vetropack und Sie, Johann Reiter, mitinitiiert haben. Warum ist Aus- und Weiterbildung ein so wichtiges Thema für Vetropack?*

*Johann Reiter:* In punkto Ausbildung herrscht in der Glasindustrie Nachholbedarf. In den letzten Jahren ist der Handwerksberuf der Glasherstellung zunehmend technischer geworden. Damit ändern sich nicht nur die Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeitenden, sondern auch die Anforderungen an die Ausbildung.

Mit dem Bachelor in Verpackungstechnologie haben wir die Lancierung eines neuen Studiengangs unterstützt, der den Veränderungen in der Branche gerecht wird und erstmals einen akademischen Abschluss in diesem Bereich ermöglicht. Neben Glas werden die Studierenden auch in anderen Verpackungsmaterialien geschult. Spezialisten von Vetropack sind als Dozierende aktiv in den Studienbetrieb eingebunden.

Mit dem Ausbildungszentrum in Pöchlarn haben wir schliesslich noch eine weitere Lücke in der Aus- und Weiterbildung geschlossen. Der Fokus liegt hier auf dem Training «on the job». Zielgruppe sind Berufseinsteiger, aber auch erfahrene Mitarbeitende, denen wir eine gezielte Schulung in spezifischen Produktionsschritten am Heissen Ende ermöglichen. Das ist wichtig, damit wir unserem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden können.

*Wie muss man sich das Schulungszentrum vorstellen? Wann geht es offiziell los und wie ist der Unterricht geplant?*

*Cristian Cassarino:* Das Schulungszentrum ist ein Neubau an unserem Standort in Pöchlarn. Es beinhaltet neben Schulungsräumen für die Theorie auch einen Raum für das praktische Training an den Maschinen. Insgesamt haben wir vier Lehrstationen aufgebaut für die Simulation der verschiedenen Produktionsschritte. Damit können wir alle Arbeitsschritte am Heissen Ende der Produktion, also in der Phase in der das Glas in Form gebracht wird, üben – inklusive der Behebung von Fehlern und Einstellungswechseln an den Maschinen. Wir starten nächstes Jahr im Sommer mit Auszubildenden und Quereinsteigern an unseren beiden Standorten in Österreich. Die Trainingsvorbereitungen laufen noch, aber wir rechnen momentan mit einer Gruppengrösse von 5 bis 8 Teilnehmenden. Eine kleine Gruppe ist uns wichtig, da wir für das Üben an der Maschine und auch für die theoretischen Inhalte eine enge Betreuung vorsehen. In einem nächsten Schritt werden die einzelnen Schulungsmodule – die auch in Englisch zur Verfügung stehen – detailliert ausgearbeitet, damit alle Trainingsinhalte standortunabhängig eingesetzt werden können. Die Auszubildenden werden allesamt von Vetropack gestellt. Sie sind Glasspezialisten wie ich auch. Langfristig arbeiten wir daran, den Berufsabschluss «Verfahrensmechaniker Glastechnik» in Österreich einzuführen. Abklärungen dazu laufen gerade.





*Worin sehen Sie den grössten Nutzen des neuen Ausbildungszentrums? Aus Sicht der Mitarbeitenden, aber auch aus Sicht der Kunden und anderer Stakeholder?*

**Cristian Cassarino:** Alle profitieren! Unsere Kunden haben einen hohen Anspruch an die Qualität unserer Produkte. Je besser unser Personal qualifiziert ist, desto mehr Fehler können vermieden werden und desto innovativer kann Vetropack auch zukünftig sein. Unseren Mitarbeitenden bieten wir mit einem eigenen Ausbildungszentrum die Chance, sich stetig weiterzuentwickeln – und das nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Das ist in unserer Branche einzigartig und zugleich ein Gewinn für die ganze Vetropack-Gruppe.

*Und welche Herausforderungen gilt es noch zu bewältigen?*

**Johann Reiter:** Die gesamte Industrie ist in Bewegung. Der Begriff Industrie 4.0 bringt das zum Ausdruck. Zukünftig wird die gesamte Wertschöpfungskette technisch noch stärker vernetzt sein. Wir werden mehr Informationen und Daten zur Verfügung haben, die wir für die Optimierung unserer Produktion nutzbar machen können. Gleichzeitig wird die Produktion selbst noch technischer werden. Damit wir für diese Entwicklung gerüstet sind, investieren wir bereits heute in die notwendige Aus- und Weiterbildung. Mit dem neuen Ausbildungszentrum ist ein weiterer, immens wichtiger Schritt getan. Jetzt gilt es, das Ausbildungsprogramm zu etablieren und für die gesamte Gruppe nutzbar zu machen. Da ist das gesamte Unternehmen gefordert: Die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung muss als Chance verstanden und in die DNA von Vetropack integriert werden. Ich bin sicher, dass uns dieser Schritt gelingt.

**Cristian Cassarino**, geboren in Italien, aufgewachsen in Deutschland, ist seit Mai 2016 für die *Vetroconsult AG* tätig. Er ist Industriemeister Fachrichtung Glastechnik und prüft die Verfahrensmechaniker derselben Fachrichtung an der Glasfachschule in Zwiessel, Deutschland. Ab April 2017 ist er Trainingsleiter im neuen Schulungszentrum in Pöchlarn. In dieser Funktion ist er verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung von Berufs- und Quereinsteigern, Glasspezialisten und die Entwicklung gruppenweiter Schulungsmodule in den verschiedenen Prozessschritten und Verfahren der Glasherstellung.

**Johann Reiter**, ist Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Geschäftsbereichs Schweiz/Österreich. Er ist ausgebildeter Ingenieur mit Zusatzausbildungen im Bereich Wirtschaft und Ökonomie. Er ist Mitinitiant des Bachelorstudiengangs Verpackungstechnologie an der Fachhochschule Campus Wien. Als Leiter des Standorts Pöchlarn hat er den Bau des neuen Ausbildungszentrums eng begleitet.



## Wir liefern höchste Qualität für unsere Kunden

*Glasverpackungen müssen stabil, sicher, schön und leicht sein. Vetropack arbeitet stetig an der Optimierung jedes einzelnen dieser Kriterien und kann dadurch den hohen Qualitätsanforderungen der Kunden gerecht werden. Das Unternehmen achtet auf ein verantwortungsbewusstes und faires Handeln gegenüber allen involvierten Parteien entlang der Wertschöpfungskette.*



Für den langfristigen Erfolg am Markt ist die Qualität der Produkte unverzichtbar. Sie entscheidet über die Zufriedenheit der Kunden, den guten Ruf des Unternehmens und in letzter Instanz auch über die Motivation der Mitarbeitenden. Für unfares Verhalten im Wettbewerb, Bestechung oder Korruption gilt bei Vetropack die Null Toleranz-Regel. Die entsprechenden Richtlinien sind im Verhaltenskodex und in der Unternehmensethikpolitik festgehalten. Beide Dokumente sind für alle Gruppen-Gesellschaften und alle Mitarbeitenden gleichermaßen verpflichtend, wie die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. An jedem Produktionsstandort achten Compliance-Koordinatoren darauf, dass Schulungen zum Vetropack-Verhaltenskodex sowie zur Unternehmensethikpolitik durchgeführt werden. Die Schulung zum Verhaltenskodex und zur Unternehmensethikpolitik sind für den Standort Italien im Jahr 2017 geplant.

Für Zulieferer und Lieferanten gelten entsprechende Standards auf der Basis eines eigenen Lieferantenkodex, dessen Einhaltung im Rahmen der regelmässigen Lieferantenevaluationen überprüft wird.

In der Produktentwicklung ist der Schutz des geistigen Eigentums sowie von Geschäfts- und Fabrikationsgeheimnissen

von grosser Bedeutung. Vetropack hat dazu eine Direktive erlassen (Direktive zum Schutz des geistigen Eigentums sowie von Geschäfts- und Fabrikationsgeheimnissen). Diese ist für die Gruppe, die Mitarbeitenden und für alle Geschäftspartner bindend. Verstösse werden geahndet, in der Schweiz können diese auch strafrechtlich relevant sein.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden an den Standorten in St-Prex (Schweiz), Straža (Kroatien) und Gostomel (Ukraine) SMETA-Audits durchgeführt. Das SMETA-Audit prüft die Einhaltung von Standards in den vier Säulen Arbeitsrichtlinien, Gesundheit & Sicherheit, Umwelt und Geschäftspraktiken. Die Audits in St-Prex, Straža und Gostomel verliefen allesamt positiv.

Um den heutigen Marktanforderungen gerecht zu werden, hat Vetropack die meisten der Werke nach den Standardanforderungen des FSSC 22000 Packaging zertifizieren lassen. Das von der Global Food Safety Initiative (GFSI) vollständig anerkannte Zertifizierungsverfahren von Lebensmittelsicherheitssystemen basiert auf der Grundlage der Normen ISO 22000 und ISO/TS 22002-4. Sämtliche Audits zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung wurden erfolgreich bestanden.

## Vetropack pflegt partnerschaftliche Beziehungen mit den Kunden

*Für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie sind Verpackungen zentraler Bestandteil ihrer Wertschöpfungskette. Die Anforderungen an die Verpackung variieren je nach Produkt. Unternehmen wie der kroatische Nahrungsmittelkonzern Podravka haben es deshalb mit einer Vielzahl von Materialien zu tun. Nachhaltigkeitsaspekte werden dabei zunehmend wichtiger. Wir haben uns mit Frau Tajana Cikač Vinter über Trends, Nachhaltigkeit und die Bedeutung von Glas unterhalten.*

*Podravka ist in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie gut etabliert. Sie verkaufen Ihre Produkte in über 60 Ländern. Das lässt erahnen, wie komplex ihre Wertschöpfungskette ist. Wie wichtig ist Nachhaltigkeit für Podravka und in Ihrer Funktion als Supply Category Manager?*

Ja, unsere Wertschöpfungskette ist wirklich sehr komplex. Wir arbeiten mit mehr als 3000 Lieferanten zusammen und

benötigen für unsere Produkte über 4000 unterschiedliche Verpackungsmaterialien, die in zehn verschiedenen Verpackungskategorien gruppiert sind. Nachhaltigkeit wird zunehmend wichtiger. Podravka hat wie Vetropack einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht. Und auch in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten haben wir eine Richtlinie in punkto Nachhaltigkeit. In meinem Job als Einkäuferin ist Nachhaltigkeit vor allem aus Kostensicht ein wichtiges Thema. Konkret geht es dabei um



Einsparungen in den Bereichen Abfall, Energie, Mengen der eingekauften Materialien und deren Recyclingeigenschaften. Das alles wirkt sich direkt auf unsere Kostenstruktur aus.

*Welche Trends sehen Sie im Bereich Verpackungen für Lebensmittel und Getränke? Sind die Kunden von Podravka am Thema Nachhaltigkeit interessiert und fordern sie Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement von Podravka?*

Für unsere Kunden ist Nachhaltigkeit auch zunehmend wichtig. Mit unserem Nachhaltigkeitsbericht kommen wir dem Wunsch nach transparenter Information über unsere ökologische und soziale Performance nach. Wir selbst sind bei der Erstellung des Berichts auf Daten von unseren Lieferanten angewiesen, zum Beispiel bei Angaben zu unserem Gesamtmaterialeinkauf in Tonnen. Da merkt man, dass Nachhaltigkeit nicht im eigenen Unternehmen aufhört, sondern immer die ganze Wertschöpfungskette betrifft.

*Vetropack ist einer Ihrer Lieferanten von Glasverpackungen. Mit Blick auf Glas als Verpackung in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie: Welche Trends sehen Sie hier?*

Glas zählt eher zu den bewährten Verpackungen in unserer Industrie. Gewisse Produkte müssen ganz klar in Glas verpackt sein, um den Ansprüchen der Endkonsumenten zu genügen. Zum Beispiel verwenden wir Glas für unsere süssen Brotaufstriche, eingelegtes Gemüse, Wasser und Getränke, Gewürze und für unsere Hauptmarke Vegeta. Wir sehen zwar nicht, dass Glas auf dem Vormarsch ist, aber es ist sicherlich eine konstant nachgefragte Verpackung. Leichtere Glasverpackungen sind ein wichtiges Thema, da sich das Gewicht auf die Transportkosten auswirkt. Zukünftig wird ein noch grösseres Augenmerk auf die Prozessplanung gerichtet sein. Denn nicht nur der Transport, sondern auch die Lagerung verursachen Kosten.

*Mit Blick auf die Zusammenarbeit mit Vetropack: Was schätzen Sie und was macht die gute Beziehung zwischen den beiden Unternehmen so besonders?*

Podravka und Vetropack sind zwei Unternehmen mit langer Tradition. Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen hat bereits über mehrere Jahrzehnte Bestand. Ich denke, dies ist aus heutiger Sicht etwas sehr Besonderes und Einmaliges. Wir bei Podravka schätzen die sehr gute Qualität der Produkte. Die Ausgangskontrollen bei Vetropack sind so gut, dass wir uns eine Eingangskontrolle sparen können. Das macht den Prozess effizienter. Hinzu kommt die langjährige Erfahrung von Vetropack, von der wir bei der Entwicklung neuer Designs profitieren. Auch wenn wir hauptsächlich über Emails und das Telefon im Austausch stehen, sind die Wege kurz und das Vertrauen gross. Wir schätzen den offenen Dialog über Preisrichtlinien und den offenen Informationsfluss. Das macht die Zusammenarbeit mit Vetropack so angenehm.

*Mit Blick auf die Wertschöpfungskette von Podravka: Was sind Herausforderungen beim Einkauf von Glas als Verpackungsmaterial?*

Wie schon erwähnt, spielt der Transport eine sehr bedeutende Rolle. Sicherlich ist es hilfreich, dass das kroatische Werk und unser Standort nicht sehr weit auseinanderliegen. Der Aufwand ist trotzdem enorm: Fast täglich rollen grosse LKWs mit Ladungen von Glasverpackungen an. Diese müssen ausgeladen und in einem Lager bis zum Prozess des Abfüllens zwischengelagert werden. Das stellt grosse Anforderungen an unsere Prozesse und unsere Planung.

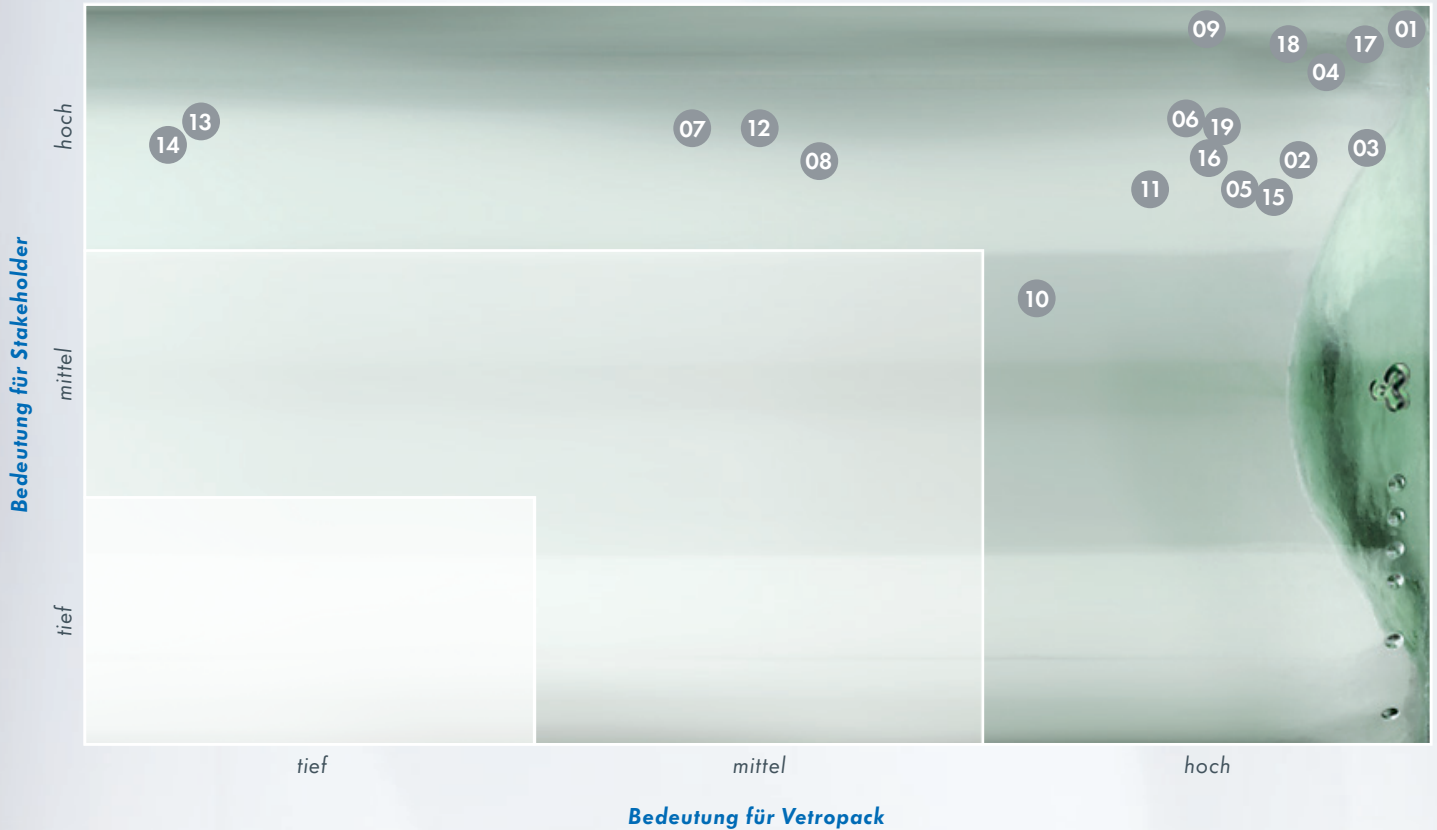
**Podravka d.d.**, ist der führende Nahrungsmittelkonzern in Südost-, Zentral- und Osteuropa mit Hauptsitz in Kroatien. Podravka vertreibt seine Produkte in mehr als 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten. Tajana Cikač Vinter arbeitet als Supply Category Manager für Podravka. In ihrer Funktion ist sie verantwortlich für den Einkauf von Verpackungsmaterialien wie Glas, Metall und Plastik. Frau Vinter hat einen Master in Ökonomie.



## Was uns und unseren Stakeholdern wichtig ist

*Was Vetropack und ihre Stakeholder als wichtig erachten, bedarf einer sorgfältigen Analyse. Die Auswahl der relevanten Themen sollte dabei vom eigenen Geschäftsmodell ausgehen, die Branche im Blick haben und alle involvierten Stakeholder mit einbeziehen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, orientiert sich der vorliegende Bericht zum dritten Mal an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) G4-Richtlinien.*





**Legende**

- |                                                       |                                                     |
|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 01 Wirtschaftliche Leistung                           | 10 Aus- und Weiterbildung                           |
| 02 Materialien                                        | 11 Mitarbeitertraining Menschenrechte               |
| 03 Energie                                            | 12 Gleichbehandlung                                 |
| 04 Emissionen                                         | 13 Kinderarbeit                                     |
| 05 Abwasser und Abfall                                | 14 Zwangs- und Pflichtarbeit                        |
| 06 Produkte und Dienstleistungen (Umweltauswirkungen) | 15 Korruptionsbekämpfung                            |
| 07 Compliance (Umweltaspekte)                         | 16 Wettbewerbswidriges Verhalten                    |
| 08 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis                | 17 Kundengesundheit und -sicherheit                 |
| 09 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz            | 18 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen |
|                                                       | 19 Schutz der Privatsphäre des Kunden               |

## Die Materialitätsmatrix von Vetropack

Alle als wesentlich erachteten Themen haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf die Entwicklung der Vetropack-Gruppe. Diese werden entweder im Unternehmen oder in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette spürbar. Beispielsweise ist die wirtschaftliche Leistung von Vetropack innerhalb des Unternehmens von grösster Bedeutung, aber ebenso für Aktionäre und Geschäftspartner. Umweltaspekte, die Risiken mit sich bringen, sind für Nachbarn, die breite Öffentlichkeit und NGOs von Interesse, aber auch für das Unternehmen selbst. Für die Belegschaft geniessen Personalthemen hohe Priorität, sind also vor allem intern relevant, wobei eine gute Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auch extern

positive Auswirkungen auf die Kunden hat. Menschenrechtsthemen werden an allen Standorten durch die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und des Verhaltenskodex abgedeckt und bei den Lieferanten durch die Umsetzung des Lieferantenkodex sichergestellt. Korruptionsbekämpfung und fairer Wettbewerb haben für Vetropack und ihre Wirtschaftspartner grosse Bedeutung. Schliesslich ist für Vetropack und die Kunden alles wesentlich, was Sicherheit und Gesundheit sowie Urheberrechte, Geschäfts- und Fabrikationsgeheimnisse betrifft. Diese Themen beeinflussen die Kundenzufriedenheit – wiederum ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg (G4-19, G4-20, G4-21).



## Im Dialog mit den Stakeholdern

Zu den Stakeholdern, die die Unternehmensleistung von Vetropack beeinflussen oder von ihr beeinflusst werden, gehören die Kapitalgeber (Eigen- und Fremdkapital), Kunden (direkte Kunden und Händler), Lieferanten sowie die Mitarbeitenden und ihre Vertretungen. Auch die Öffentlichkeit und das Gemeinwesen mit Aufsichtsgremien, Gesetzgebern, Fachverbänden und NGOs zählen dazu.

Vetropack kommuniziert mit Partnern aus der Wirtschaft und der Forschung über persönliche Ansprechpartner. Daher ist der Austausch in der Regel sehr eng. Wichtige Informationen werden in den Unternehmensmedien (Website, Intranet, Mitarbeiterzeitung, Broschüren, Kundenmagazin) oder per Mail veröffentlicht. Die persönlichen Kontakte geben neben Umfragen auf Länderebene auch Aufschlüsse über die Kundenzufriedenheit. An den Standorten liegt die

Verantwortung für die Kommunikation mit den Kunden, den Mitarbeitenden, den Behörden und Nachbarn beim jeweiligen Management. Die regulatorischen Vorgaben erfüllt Vetropack durch die Finanzberichterstattung im Halbjahresrhythmus (Geschäftsbericht, Semesterberichte) und die Generalversammlungen (G4-24, G4-25, G4-26, G4-27).

In der Gemeinde Kremsmünster in Österreich kam es durch die Modernisierung der Scherbenaufbereitungsanlage zu Geruchsemissionen. Vetropack suchte daraufhin das Gespräch mit den betroffenen Nachbarn. Zur Behebung des Problems wurde eine neue Technologie getestet, welche die Geruchsemissionen durch Photooxidation reduziert. Nach erfolgreichem Abschluss der Testphase ist geplant, dieses Verfahren fest in die Anlage zu integrieren.

## Bestimmung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen

Der Nachhaltigkeitsbericht von Vetropack informiert transparent über das Engagement der Gruppe und liefert Zahlen sowie Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung und berücksichtigt alle Produktionswerke und Standorte (G4-17). Der vorliegende Bericht entspricht in seinem Aufbau den Vorgaben der GRI-G4-Richtlinien.

Für die Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen verfolgt Vetropack einen mehrstufigen Prozess. Der Dialog mit Stakeholdern liefert wichtige Einsichten in die Interessen und Bedürfnisse der Partner des Unternehmens, die in den Materialitätstest eingeflossen sind. Dabei hat Vetropack im Rahmen der GRI-Vorgaben folgenden, mehrstufigen Prozess durchgeführt:

**Gespräche mit Stakeholdern:** Über das gesamte Geschäftsjahr ist Vetropack in ständigem Austausch mit ihren Stakeholdern. Intern mit Mitarbeitenden und extern mit Investoren, Aktionären, Kunden, Lieferanten und Zulieferern,

Behörden und Gemeinden. Anliegen aus diesen Gesprächen werden bei Vetropack ernst genommen und für die gruppenweite Nachhaltigkeitsagenda berücksichtigt.

**Interne Workshops:** Basierend auf der Vorjahres-Wesentlichkeitsmatrix prüft eine interne Projektgruppe diese Themen erneut und gleicht sie mit Themen aus dem laufenden Geschäftsjahr ab. Dabei wird sie durch einen externen Spezialisten beraten und unterstützt.

**Konsolidierung durch den obersten Entscheidungsträger:** Der CEO der Vetropack-Gruppe verabschiedet die von der Projektgruppe erarbeitete Wesentlichkeitsmatrix.

Alle drei bis vier Jahre wird der Prozess mit einem Workshop mit der Gruppenleitung ergänzt. Ein nächster grosser Workshop ist für 2017 geplant, wenn Vetropack die Berichterstattung auf die neuen GRI Standards anpasst (G4-18).

## GRI-Inhalts-Index

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht und GRI-Inhalts-Index 2016 berichtet Vetropack über ihre Nachhaltigkeitsleistung. Der Bericht ist in Übereinstimmung mit den GRI-G4-Richtlinien – Option «Kern» – erstellt worden. Er wurde dem Materiality Disclosures Service unterzogen und hat diesen erfolgreich abgeschlossen.

### ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

GRI-Nr.	Berichtsparameter / Indikator	Allgemeine Standardangaben / Verweise	Auslassungsgründe
GB: Geschäftsbericht 2016 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Index: vorliegendes Dokument)			

<b>Strategie und Analyse</b>			
<b>G4-1</b>	Stellenwert der Nachhaltigkeit für die Organisation und ihre Strategie	NB CEO Statement, S. 4-5	
<b>G4-2</b>	Wichtigste Auswirkungen, Chancen und Risiken	NB CEO Statement, S. 4-5	

<b>Organisationsprofil</b>			
<b>G4-3</b>	Name der Organisation	Vetropack Holding AG	
<b>G4-4</b>	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Verpackungsglas für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie	
<b>G4-5</b>	Hauptsitz der Organisation	Sitz der Vetropack Holding AG: St-Prex (CH), Gruppenmanagement (Vetropack Holding AG): Bülach (CH)	
<b>G4-6</b>	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist	8 Produktionswerke in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien, in der Ukraine und in Italien	
<b>G4-7</b>	Eigentümerstruktur und Rechtsform	GB S. 54-55	
<b>G4-8</b>	Märkte, die bedient werden	NB S. 3 GB S. 26	
<b>G4-9</b>	Grösse der berichtenden Organisation	Die Unternehmensgruppe beschäftigte 2016 an 9 Geschäftsstandorten 3243 Mitarbeitende (siehe G4-10, Index S. 37). Insgesamt wurden Nettoerlöse von 601,7 Mio. CHF erwirtschaftet. Das Unternehmen ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Weitere Informationen: GB S. 5, 44, 60	
<b>G4-10</b>	Angaben zu den Mitarbeitenden	Siehe Tabelle, NB S. 37	
<b>G4-11</b>	Prozentsatz der Mitarbeitenden in Kollektivvereinbarung	Rund 90 Prozent der Mitarbeitenden unterstehen Kollektivvereinbarungen, je nach lokaler Gesetzgebung in unterschiedlicher Ausprägung.	
<b>G4-12</b>	Lieferantenkette	NB S. 23	

GRI-Nr.	Berichtsparameter/Indikator	Allgemeine Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
---------	-----------------------------	-------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2016 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Index: vorliegendes Dokument)

<b>G4-13</b>	Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur, Eigentumsverhältnisse oder der Lieferantenkette im Berichtszeitraum	keine	
<b>G4-14</b>	Berücksichtigung Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip	Vetropack verfügt über ein Risikomanagement-System und ein internes Kontrollsystem. NB S. 14-15	
<b>G4-15</b>	Externe ökonomische und gesellschaftliche Vereinbarungen	GRI, Friends of Glass, Teilnahme am Programm der Schweizer Energieagentur der Wirtschaft zum freiwilligen Klimaschutz (CO <sub>2</sub> -Reduktion) und zur Energieeffizienz	
<b>G4-16</b>	Mitgliedschaft in Verbänden (z.B. Branchenverbände) bzw. nationalen/internationalen Interessensvertretungen	Auswahl: CelSian (ex TNO), CETIE Centre Technique International de l'Emboutillage, Paris, Deutsche Glastechnische Gesellschaft, Offenbach, FEVE Fédération Européenne du Verre d'Emballage, Handelskammer Schweiz-Mitteuropa c/o OSEC, Handelskammer Schweiz-Österreich, Hüttentechnische Vereinigung der Deutschen Glasindustrie, IPGR International Partners in Glass Research, Food Packaging Forum	

Relevante Aspekte und Berichtsgrenzen			
<b>G4-17</b>	Organisationsstruktur und Organisation	NB S. 33	
<b>G4-18</b>	Vorgehen Bestimmung Berichtsinhalt, Berichtsgrenzen	NB S. 33	
<b>G4-19</b>	Relevante Aspekte	NB S. 32	
<b>G4-20</b>	Beschreiben Sie für jeden wesentlichen Aspekt dessen Abgrenzung innerhalb der Organisation	NB S. 32	
<b>G4-21</b>	Beschreiben Sie für jeden wesentlichen Aspekt dessen Abgrenzung ausserhalb der Organisation	NB S. 32	
<b>G4-22</b>	Auswirkungen neuer Darstellung	keine	
<b>G4-23</b>	Veränderungen Umfang, Berichtsgrenzen, Methoden	Im Berichtszeitraum wurde erstmals der Standort in Italien vollumfänglich integriert.	

GRI-Nr.	Berichtsparameter/Indikator	Allgemeine Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
---------	-----------------------------	-------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2016 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Index: vorliegendes Dokument)

<b>Stakeholderintegration</b>			
<b>G4-24</b>	Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen	NB S. 33	
<b>G4-25</b>	Grundlage für die Auswahl der Stakeholder	NB S. 33	
<b>G4-26</b>	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	NB S. 33	
<b>G4-27</b>	Wichtige Fragen, Bedenken, Themen, die durch Stakeholdergruppen eingebracht wurden	NB S. 33	

<b>Berichtsgrenzen</b>			
<b>G4-28</b>	Berichtszeitraum	01.01.2016 – 31.12.2016	
<b>G4-29</b>	Veröffentlichung letzter Bericht	März 2016	
<b>G4-30</b>	Berichtszyklus	jährlich	
<b>G4-31</b>	Ansprechpartner	Elisabeth Boner, Corporate Communications, Vetropack Holding AG, CH-8180 Bülach, elisabeth.boner@vetropack.com	
<b>G4-32</b>	«In Übereinstimmung»-Option, GRI-Index und Assurance	Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht und GRI-Index sind unter Anwendung der GRI-G4-Richtlinien in Übereinstimmung mit der Option «Kern» erstellt worden.	
<b>G4-33</b>	Angaben zur Assurance	Für den Bericht wurde keine externe Assurance durchgeführt.	

<b>Governance</b>			
<b>G4-34</b>	Governance-Struktur der Organisation	GB Corporate Governance S. 70-77	

<b>Ethik und Integrität</b>			
<b>G4-56</b>	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation	Auswahl: Leitbild, Vetropack-Kultur, Strategie, Unternehmensethikpolitik, Führungspolitik, Personalpolitik, Sicherheits- und Umweltpolitik, IT-Politik, IT-Richtlinien, Verhaltenskodex für Mitarbeitende, Verhaltenskodex für Lieferanten. NB S. 23	

## G4-10 ANGABEN ZU DEN MITARBEITENDEN

Zusammensetzung der Mitarbeitenden	2015	in %	2016	in %
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	2 960		3 229	
Gesamtzahl Mitarbeitende (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	2 998		3 252	
Lernende	33		35	
Praktikanten	-		1	
Trainees	11		14	
Leiharbeiter/Vertragsarbeiter/Temporäre	116		136	
<b>Mitarbeitende nach Arbeitsvertrag</b>				
Unbefristet/Festanstellung (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	2 998	97%	3 252	98%
Frauen	736		761	
Männer	2 262		2 491	
Temporär/Zeitarbeitsvertrag (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter)	78	3%	77	2%
Frauen	31		28	
Männer	47		49	
<b>Unbefristete Mitarbeitende nach Beschäftigungsart</b>				
Vollzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	2 926	98%	3 179	98%
Frauen	680		705	
Männer	2 246		2 474	
Teilzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	72	2%	73	2%
Frauen	56		56	
Männer	16		17	
<b>Belegschaft nach Geschlecht</b>				
Mitarbeitende (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	2 998		3 252	
Frauen	736	25%	761	23%
Männer	2 262	75%	2 491	77%
Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre	157		182	
Frauen	56	36%	56	31%
Männer	101	64%	126	69%

## SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN

GRI-Nr.	Leistungsindikator	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
---------	--------------------	--------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2016 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Index: vorliegendes Dokument)

## WIRTSCHAFT

## Managementansätze (DMA) für alle Aspekte der Kategorie: NB S. 7-9

## Aspekt: wirtschaftliche Leistung

G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Partielle Abdeckung: Aufwendungen für Sponsoring oder Spenden werden nicht berichtet. NB S. 9	Daten noch nicht verfügbar.
--------	--------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------

## UMWELT

## Managementansätze (DMA) für alle Aspekte der Kategorie: NB S. 13-17

## Aspekt: Materialien

G4-EN2	Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	NB S. 19	
--------	-------------------------------------------------------	----------	--

## Aspekt: Energie

G4-EN5	Energieintensität	NB S. 18-19	
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	Partielle Abdeckung: NB S. 15-16	Daten noch nicht verfügbar.

## Aspekt: Emissionen

G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	NB S. 18-19	
G4-EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	NB S. 18-19	

## Aspekt: Abwasser und Abfall

G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	NB S. 19	
---------	-----------------------------------------------------------	----------	--

## Aspekt: Produkte und Dienstleistungen

G4-EN27	Umfang der Massnahmen zur Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Vetropack hat einen Recyclingprozess etabliert. Zunehmend werden LKW-Transporte durch Bahntransporte ersetzt und damit negative Umweltauswirkungen vermieden. NB S. 14-16	
---------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

GRI-Nr.	Leistungsindikator	Spezifische Standardangaben / Verweise	Auslassungsgründe
---------	--------------------	----------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2016 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Index: vorliegendes Dokument)

**Aspekt: Compliance**

<b>G4-EN29</b>	Monetärer Wert signifikanter Bussgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	Im Berichtszeitraum wurden keine Bussgelder oder Strafen gegen Vetropack verhängt.	
----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	--

**GESELLSCHAFT:** Arbeitspraktiken, menschenwürdige Beschäftigung

**Managementansätze (DMA) für alle Aspekte der Kategorie: NB S. 21-23****Aspekt: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis**

<b>G4-LA4</b>	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	Vetropack legt Wert auf eine transparente interne Kommunikation. Es werden alle jeweiligen regulatorischen Vorgaben zu den Mitteilungsfristen eingehalten.	
---------------	------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

**Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

<b>G4-LA6</b>	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit, Todesfälle	<b>Arbeitssicherheit: Arbeitsbedingte Verletzungsraten und Ausfallraten <sup>1)</sup></b>	2015	2016	
		Betriebsunfallrate <sup>2)</sup>	3.1	3.3	
		Ausfallrate <sup>3)</sup> durch Arbeitsunfälle oder Berufskrankheit	74	156	
		Gesamtausfallrate <sup>3)</sup> inkl. Ausfälle aufgrund von nicht arbeitsbedingten Verletzungen oder Krankheit	1 253	1 357	
		NB S. 16			
<p>1) Jeweils pro 200'000 Sollarbeitsstunden (<math>\approx</math> 100 Mitarbeitende).</p> <p>2) Unfall im Werkareal, bei welchem ein Arztbesuch notwendig war.</p> <p>3) Arbeitstage gelten als verloren, wenn eine Absenz von mehr als einem halben Tag ausgewiesen wird.</p>					

GRI-Nr.	Leistungsindikator	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
---------	--------------------	--------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2016 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Index: vorliegendes Dokument)

Aspekt: Aus- und Weiterbildung			
<b>G4-LA10</b>	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen	Vetropack ist der Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden wichtig und sie führt daher regelmässig Weiterbildungen durch. Trainings finden auf der Ebene der Auszubildenden, der Fachspezialisten und der Kader statt (Management-Development-Programme). Eine zahlenmässige Erfassung ist derzeit im Aufbau. NB. S. 24-25	

**GESELLSCHAFT: Menschenrechte**

**Managementansätze (DMA) für alle Aspekte der Kategorie: NB S. 21-23**

Aspekt: Investitionen					
			2015	2016	
<b>G4-HR2</b>	Schulung von Mitarbeitenden in Bezug auf Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation im Zusammenhang mit relevanten Menschenrechtsaspekten.	Prozentsatz der Mitarbeitenden, die im Berichtszeitraum in Bezug auf die Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation im Zusammenhang mit Menschenrechtsaspekten, die für die Geschäftstätigkeit massgeblich sind, geschult wurden.	20%	92%	

Aspekt: Gleichbehandlung			
<b>G4-HR3</b>	Anzahl Diskriminierungsvorfälle	Es gab im Berichtszeitraum keine Fälle von Diskriminierung.	

Aspekt: Kinderarbeit			
<b>G4-HR5</b>	Risiko auf Kinderarbeit und ergriffene Massnahmen	Vetropack ist nur in Europa tätig. Es gibt keine Produktionsstätte mit einem Risiko auf Kinderarbeit.	

Aspekt: Zwangs- oder Pflichtarbeit			
<b>G4-HR6</b>	Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit	Vetropack ist nur in Europa tätig. Es gibt keine Produktionsstätte mit einem Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit.	



GRI-Nr.	Leistungsindikator	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
GB: Geschäftsbericht 2016 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Index: vorliegendes Dokument)			

**GESELLSCHAFT:** Gemeinwesen**Managementansätze (DMA) für alle Aspekte der Kategorie: NB S. 21-23**

<b>Aspekt: Korruptionsbekämpfung</b>			
<b>G4-SO4</b>	Informationen und Schulungen über Massnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		
			2016
		Gesamtzahl der Personen, die Informationen über die Massnahmen und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung erhalten haben:	
		Mitarbeitende	87%
		Geschäftsleitung	100%
		Gesamtzahl der Personen, die im Hinblick auf Korruptionsbekämpfung in der Berichtsperiode geschult wurden:	
		Mitarbeitende <sup>1)</sup>	87%
		Geschäftsleitung	100%
		Alle 152 der wichtigsten Lieferanten (sie machen bis zu 75 % des Einkaufsvolumens aus) wurden über die Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung der Organisation informiert.	
<i>1) Betrifft nur exponierte Mitarbeitende, die in der Vetropack Business Ethics Policy (BEP) geschult werden.</i>			

<b>Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten</b>			
<b>G4-SO7</b>	Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Es gab im Berichtszeitraum keine Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten.	

GRI-Nr.	Leistungsindikator	Spezifische Standardangaben/Verweise	Auslassungsgründe
---------	--------------------	--------------------------------------	-------------------

GB: Geschäftsbericht 2016 / NB: Nachhaltigkeitsbericht 2016 (Index: vorliegendes Dokument)

**GESELLSCHAFT:** Produktverantwortung**Managementansätze (DMA) für alle Aspekte der Kategorie: NB S. 22, 27**

<b>Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit</b>			
<b>G4-PR2</b>	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden	Im Berichtszeitraum gab es keine gemeldeten Vorfälle.	
<b>Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen</b>			
<b>G4-PR5</b>	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	2016 wurde keine Kundenumfrage durchgeführt. Die nächste Umfrage ist 2018 geplant.	
<b>Aspekt: Schutz der Privatsphäre des Kunden</b>			
<b>G4-PR8</b>	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten	Der Schutz der Kundendaten ist nicht nur durch gesetzliche Vorgaben und Verträge reguliert, sondern fester Bestandteil der Unternehmenskultur, die sich auch in der Richtlinie zum Schutz von fremdem und eigenem geistigen Eigentum sowie in den IT-Richtlinien spiegelt. Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerden.	

**Impressum**

Vetropack Holding AG, Büllach

Beratung GRI Sustainability Reporting und Text:

Sustainserv, Zürich und Boston

Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Fotos: Emanuel Ammon, Luzern / Daniel Meyer, Luzern

Druck: Kalt Medien AG, Zug

Dieser Bericht wurde klimaneutral gedruckt.



**Vetropack Holding AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 31 31  
Fax +41 44 863 31 21  
[www.vetropack.com](http://www.vetropack.com)

### Gesellschaften

**Vetropack AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 34 34  
Fax +41 44 863 31 23

CH-1162 St-Prex  
Telefon +41 21 823 13 13  
Fax +41 21 823 13 10

**Vetropack Austria Holding AG**  
AT-3380 Pöchlarn  
Telefon +43 2757 7541  
Fax +43 2757 7541 202

**Vetropack Austria GmbH**  
AT-3380 Pöchlarn  
Telefon +43 2757 7541  
Fax +43 2757 7541 202

AT-4550 Kremsmünster  
Telefon +43 7583 5361  
Fax +43 7583 5361 112

**Vetropack Moravia Glass, a.s.**  
CZ-697 01 Kyjov  
Telefon +420 518 733 111  
Fax +420 518 612 024

**Vetropack Nemšová s.r.o.**  
SK-914 41 Nemšová  
Telefon +421 32 6557 111  
Fax +421 32 6589 901

**Vetropack Straža d.d.**  
HR-49231 Hum na Sutli  
Telefon +385 49 326 326  
Fax +385 49 341 041

**JSC Vetropack Gostomel**  
UA-08290 Gostomel  
Telefon +380 44 392 41 00  
Fax +380 4597 311 35

**Vetropack Italia S.r.l.**  
IT-20090 Trezzano  
Telefon +39 02 458771  
Fax +39 02 45877714

**Müller+Krempel AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 35 35  
Fax +41 44 863 31 24

**Vetroconsult AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 32 32  
Fax +41 44 863 31 22

**Vetroreal AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 33 33  
Fax +41 44 863 31 30